

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wochensatz 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabenstellen wochensatzweise 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 8. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 85.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeile für Auswärts 20 Pfg.
Die 60 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlung-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 19.

Telephon: Nr. 362.

Samstag, den 7. März 1914.

Telephon Nr. 362.

26 Jahrg.

Politische Rundschau.

Wegen Beleidigung des Kronprinzen verurteilt. Der Schriftsteller H. Leuff erhielt für einen Artikel in der „Welt am Montag“, durch den der Kronprinz beleidigt worden sei, sechs Monate Gefängnis. Der Artikel war überschrieben: „Wilhelm der Letzte“, und deutet mit Bezug auf das Vorgehen des Kronprinzen in der Zabernsache darauf hin, daß der Kronprinz nicht mehr zur Regierung kommen werde, indem bis dahin Deutschland zur Republik geworden sei. Der Kronprinz sei der beste Agitator für eine Republik. Merkwürdigerweise wurde bei dem Prozeß die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Die neugegründete Liga zur Verteidigung von Elsaß-Lothringen hielt am Donnerstag im Landtagsgebäude in Straßburg eine Sitzung ab zur Schaffung eines Satzungsentwurfs. Danach ist der Zweck der Liga: 1. unbegründete Angriffe und Verdächtigungen, die gegen Elsaß-Lothringen und seine Bewohner erfolgen, gestemmt zurückzuweisen und richtig zu stellen; 2. in erforderlichen Fällen eine strafrechtliche Verfolgung derjenigen in die Wege zu leiten, die einen Widerruf der von ihnen ausgestreuten unrichtigen Behauptungen und Beleidigungen verweigern. Mitglied kann jeder Reichsangehörige werden. — Man darf gespannt sein auf die Leistungen der Liga. Uns scheint eine Hauptsache zu fehlen: die Erziehung der Elsaß-Lothringer zu guten Deutschen, die Abwehr der nationalistischen Bestrebungen. Hoffentlich kommt das noch!

Oesterreich.

Triest, 5. März. Die Kriessjacht „Taurus“ mit dem Fürstenpaar von Albanien ist heute nachmittags 5 Uhr in Begleitung der Kriegsschiffe „Brut“ und „Gloucester“ unter dem Geschützsalut des Oesterreich-

ungarischen Geschwaders nach Durazzo abgegangen.

Frankreich.

Der Senat hat einen Antrag angenommen, die Entvölkerung durch Maßnahmen zu bekämpfen, die zur Hebung der Geburtenziffer geeignet sind.

England.

Im Unterhause wurde die Home Rule Bill unter lautem Beifall der Liberalen und Nationalisten wieder eingebracht, ebenso der Gesetzentwurf über die Trennung der Kirche vom Staat in Wales und der Gesetzentwurf über die Abschaffung der Pluralstimmen bei den Wahlen.

Italien.

Der „Italia“ zufolge ist die Zusammenkunft des Königs mit dem deutschen Kaiser in Venedig nunmehr zwischen dem Berliner und dem römischen Hofamt festgesetzt worden. Die Entrevue wird privaten Charakter tragen, doch wird der König von dem Ministerpräsidenten Giolitti begleitet sein.

Schweden.

Schweden erstrebt eine größere Landesverteidigungs-Vorlage, dem sich ein Teil der Bevölkerung widersetzt. Jetzt wird folgende Erklärung des Königs bekannt: „Nach meiner Auffassung soll das Volk Gelegenheit haben, durch die Neuwahlen zur Zweiten Kammer seine Ansichten über die Verteidigungsfragen erkennen zu geben. Von der Lösung der Lebensfrage des Landes hängt die Möglichkeit ab, Freiheit und Unabhängigkeit zu bewahren und unsere Unabhängigkeit zu schützen. Ich stimme also der Vorlage des Staatsministers zu. Ich möchte bei dieser Gelegenheit erklären, daß jeder Wunsch oder jedes Streben nach einer per-

sönlichen Königsmacht mir fremd war, ist und bleiben wird. Nach den Geboten der Verfassung und ihrem Geiste habe ich, getreu meinem Wahlspruch: „Mit Gott für das Vaterland“ bisher mein Königtum verwaltet. Von meinem festen Entschlusse, dies auch in Zukunft zu tun, werde ich niemals abweichen.“

In beiden Kammern des Reichstages wurde folgendes Schreiben des Königs verlesen: „Da ich aus Sorge für die Sicherheit des Reiches heraus, die meine königliche Pflicht ist, mich veranlaßt gesehen habe, dem Volke Gelegenheit zu geben, durch Neuwahlen zur Zweiten Kammer seine Ansicht über die Verteidigungsfrage auszusprechen, habe ich beschlossen, den Reichstag aufzulösen und im ganzen Reiche Neuwahlen zur Zweiten Kammer anzuordnen. Ich werde später die Zeit bestimmen, wenn der Reichstag aufs neue zusammentreten soll.“

Türkei.

Am Donnerstag fand die Trauung des Kriegsministers Enver Pascha mit der Prinzessin Madjje, einer Nichte des Sultans und Tochter des verstorbenen Prinzen Suleimann statt. Die kaiserlichen Prinzen, Minister und Senatoren wohnten der Trauung bei.

Wie verlautet, kann der türkisch-serbische Friedensvertrag nunmehr als endgültig abgeschlossen betrachtet werden.

Brasilien.

Die politische Lage im Staate Rio de Janeiro droht einen revolutionären Charakter anzunehmen; eine Versammlung im Militär-Klub hat Anlaß zu regierungsfreundlichen Rundgedungen gegeben, bei welcher sich einige ehemalige Offiziere kompromittiert haben. Der Kriegsminister hat den Truppenteilen des Heeres und der Marine befohlen, sich für jeden Fall bereit zu halten.

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo
Luokner (i. h. Gebr.
Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Fellen, Spitzen, Federn, Reinern, Kindermützen, Handschuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

Na, warum denn nicht?

Humoreske von Adolf Thiele.

(Nachdruck verboten.)

„Ihr Kinder wißt gar nicht, was Euerem Besten diemt: Wenn wir Eltern nicht immer die Hände über Euch breiten. — Kurzum, Alara, Du wirst einsehen, daß ich recht habe. Wenn Herr Schober kommt und um Deine Hand anhält, dann sage ich Ja und Amen!“

„Liebe Mutter, Du wußt, ich achte und ehre ihn, aber Franz und ich wir lieben uns, und da kann ich nicht, ich kann nicht!“

„Ach, Liebe, Liebe! Von der Liebe könnt Ihr nicht leben!“

„Aber, Mutter, Franz hat doch sein Auskommen.“

„Auskommen, was Rechtes, als Beamter! Aber Herr Schober ist mehrfacher Hausbesitzer, ist ein reicher Mann, er könnte Dir ein ganz anderes Leben bieten, als Dein Franz mit all seiner „Liebe“. Kurz, es bleibt dabei, und nun kein Wort mehr!“

Damit ging Frau Hartig zur Türe hinaus.

Traurig blieb Alara zurück. — Die alte Geschichte: Sie konnten zusammen nicht kommen, die Mutter war viel zu klug...

Und Herr Schober kam, sah und siegte. Der noch immer stattdische Mann, den seine 58 Jahre nicht drückten, hielt um Alaras Hand an.

Er war mit Mutter und Tochter allein.

„Nicht wahr, liebe Frau Hartig“, so schloß er in freundlichem Tone, „Sie vertrauen mir Ihre Alara an? Ich kenne sie ja schon seit Jahren; als sie noch so klein war“ — er streckte die Hand in Tischhöhe aus — „hatte ich sie so gern; na, warum denn nicht? Sie war im-

mer so nett und hübsch und artig, und so habe ich sie denn immer lieber gewonnen. Gut soll sie's haben bei mir; mich kennen Sie ja, und das andere, was zum Leben gehört, ist ja auch da — na, warum denn nicht? Gut und freundlich ist sie ja auch stets zu mir gewesen — nicht wahr, Fräulein Alara, wir waren immer gute Freunde?“

Alara nickte traurig und stumm.
„Der Jüngste bin ich ja freilich nicht mehr“, fuhr Herr Schober fort. „Sie hätten vielleicht lieber einen Jüngeren, aber mein Herz ist noch nicht verwöhnt. Lange habe ich auf Sie gewartet, und nun bin ich da.“

„Ihre Werbung, Herr Schober, ehrt uns sehr“, erwiderte Frau Hartig. „Alara kann sich glücklich schätzen.“

„Also geben Sie mir die Hand Ihrer lieben Alara?“

„Na, warum denn nicht? Gern und mit meinen Segenswünschen.“

„Und was sagen Sie, mein liebes Märchen?“ fragte Schober etwas schüchtern.

„Sie wird Ihr Glück zu schätzen wissen“, fiel die Mutter ein. „Sie vergehen einige Minuten, Herr Schober!“ sagte sie dann in lebenswürdigstem Tone und entfernte sich, um den beiden Gelegenheit zur Aussprache zu geben. Wenn sie zurückkehrte, war ja doch alles im Reinen.

Schober hatte sich erhoben und wandte sich Alara zu; er wußte zunächst nicht, wie er anfangen sollte. Nach einer Pause begann er: „Nun, mein liebes Fräulein Alara, und was sagen Sie? Wollen Sie die Meine werden?“

Alara blickte noch immer stumm vor sich nieder.

„Na, warum denn nicht?“ fragte Schober freundlich.

Da erhob sich Alara, trat zu ihm und reichte ihm die Hand, während Tränen ihren Blick umhüllten.

„Herr Schober“, begann sie zitternd, „Sie sind gültig und freundlich, Sie wollen mich glücklich leben —“

Sie stockte, und Schober unterbrach sie: „Ja, natürlich, Fräulein Alara —“

„Und ich kann Ihnen doch nicht angehören —“

„Wie?“ rief Schober.

„Ich liebe — einen anderen!“

Schober machte ein erstauntes Gesicht und ließ erschreckt ihre Hand los.

„Wie, Sie lieben einen anderen? Ja, was wird denn das? Ist denn die Sache so schlimm?“

Alara nickte stumm.

„Also wirklich? Können Sie denn den nicht laufen lassen? Na, warum denn nicht?“

„Herr Schober“, sagte Alara ernst, „es ist unmöglich, daß wir von einander lassen, wir haben uns Treue gelobt und werden stets zu einander halten, im Glück und im Unglück!“

Es war, als ob Schober einen Stoß erlitten, er sank plötzlich auf den Stuhl zurück und blickte vor sich hin.

Nach einer Weile sagte er: „Nun gut, gut! Soll sein! Eins gestatten Sie mir aber, liebes Fräulein Alara: Daß ich den Betreffenden erst einmal vornehme, ob er Sie wirklich verdient! Das ist nicht so einfach!“

„O, Sie werden nur Gutes erfahren“, rief Alara aus.

„Es ist Herr Franz Treumer.“

„Schön, schön!“ erwiderte Schober mit einem tiefen Seufzer. „Ich komme wieder. Treumer soll übrigens ein anständiger Mensch sein! Aber erst muß er her; na, warum denn nicht?“

Aus Stadt und Land.

4p. Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße Gießen-Klein-Linden liegt bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Gießen vom 23. Februar ab 4 Wochen lang aus.

* Kornblumentag. Das Präsidium des Landesverbandes der militärischen Vereine im Großherzogtum Hessen hat beschlossen, den für Hessen in Aussicht genommenen Kornblumentag zum Festen bedürftiger Veteranen mit Rücksicht auf die im Juni ds. Js. stattfindende Sammlung des Roten Kreuzes erst im Frühjahr 1915 abzuhalten.

* Der Vogelschutzverein für das Großherzogtum Hessen macht auf § 3 des am 1. Septbr. 1908 in Kraft getretenen Vogelschutzgesetzes aufmerksam, der lautet: „In der Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober ist das Fangen und die Erlegung von Vögeln, sowie der Anlauf, der Verkauf und das Feilbieten, die Vermittlung eines hiernach verbotenen An- u. Verkaufs, die Ein-, Aus- und Durchfuhr von lebenden sowie toten Vögeln der in Europa einheimischen Arten überhaupt, ebenso der Transport solcher Vögel zu Handelszwecken untersagt. — Dieses Verbot erstreckt sich für Meisen, Kleiber und Baumläufer auf das ganze Jahr.“

Gießen. Die Arbeiten an der Güterumgehungsbahn bei Klein-Linden sind seit einigen Wochen im Gange. Seit etwa 4 Wochen ist eine mächtige Baggermaschine in Tätigkeit. Ueber den Kleebach ist bereits eine Betonbrücke errichtet, auch der Flutgraben nach Klein-Linden zu wird jetzt überwölbt, damit der Damm weiter in das Wiesental angeschüttet werden kann. Es ist noch nicht ganz sicher, ob der bis zu 18 Meter hohe Bahnkörper als Damm oder als Eisengerüst ausgeführt wird. Die Umgehungsbahn verläuft bei Dutenhofen das Gleis der Strecke Gießen-Wehlar und geht mit einer Steigung von 1,80 Meter an der Bahn entlang bis nach Klein-Linden. Hier führt sie südlich über die Frankfurterstraße, um östlich von Klein-Linden an die Rainweiserbahn anzuschließen. Der Eisenbahnknotenpunkt Gießen wird durch die Bahn entlastet, die Güterzüge der Lahnbahn brauchen nicht mehr den Gießener Bahnhof zu durchfahren. 3,5 Millionen Mark wird der Bau der Umgehungsbahn erfordern.

n Gießen, 6. März. Der Kriegerverein hielt gestern Abend in seinem Vereinslokal „Zum Löwen“ seine Jahresversammlung ab. Die Kameraden waren ziemlich zahlreich erschienen. Der 1. Vorsitzende, Staatsanwalt Trümpert, gab nach freundlichen Worten der Begrüßung einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und ermahnte zu treuer Förderung der Kriegervereinsfrage. Seit Januar sind sieben neue Mitglieder aufgenommen worden. Die dem Verein bei seinem 40jährigen Stiftungsfest gewordenen beiden Geschenke, das prächtige Fahnenbandelier vom Geheimen Kommerzienrat Heibelheim und der Fahnennagel vom Verein ehemaliger 116er, wurden nochmals herumgereicht und freudig betrachtet. Im März ist, wie der 1. Vorsitzende weiter mitteilte, noch ein Lichtbilder-Vortrag vorgesehen und auch Kamerad Posthoffener Mohr will seinen ersten interessanten Vortrag über den südafrikanischen Feldzug durch einen zweiten ähnlichen Vortrag ergänzen. Der Kriegerverein bietet also neben seinen Unterstützungen re. reichlich Gelegenheit, die Kameradschaft zu pflegen. Telegraphensekretär Waas gab als Vereinsredner den Kassenbericht über 1913. Die Einnahmen betragen 1940,19 Mark und die Ausgaben 1879,76 Mk., sodaß 60,43 Mk. Ueberschuß verblieb. Das Vereinsvermögen beträgt jetzt 5001,25 Mk. (Ende 1912: 4870,10), es hat sich um 131,15 Mark vermehrt. Der Vorschlag für 1914 sieht an Einnahmen 1755 Mark vor, dem 1980 Mark Ausgaben gegenüber gestellt sind. Das Mehr an Ausgaben ist auf Konto 40jähriges Stiftungsfest zu setzen und wird, wenn es nicht zu decken ist, dem Vermögen entnommen. Aus dem Bericht des 1. Schriftführers Finanzamtsgehilfe Hönlisch ist bemerkenswert, daß im vergangenen Jahre stattgefunden haben zwecks Erledigung der Vereinsge-

schäfte 1 Haupt-, 8 Vorstands- und die üblichen Monatsversammlungen. Die Mitgliederzahl ist 359. Der Verein verlor durch den Tod 6 treue Kameraden und 20 durch Verletzungen und Wegzug. Die Kassenprüfungscommission hat alles in bester Ordnung gefunden, sodaß dem Rechner Entlastung erteilt wurde. Die Vorstandswahl brachte eine kleine Veränderung, weil die Kameraden Lehrer Gg. Kling und Gerichtsdiener Haupt eine Wiederwahl schriftlich abgelehnt hatten. Der engere Vorstand besteht wie bisher aus den Kameraden Staatsanwalt Trümpert (1. Vorsitzender), Finanzamtsbureauvorsteher Möbus (2. Vorsitzender), Telegraphensekretär Waas (Rechner) und Finanzamtsgehilfe Hönlisch (Schriftführer), dieselben wurden durch Zutritt einstimmig wiedergewählt. Die Wahl der anderen ausscheidenden Vorstandsmitglieder erfolgte durch Stimmzettel; es sind dies die Kameraden Aug. Didore, Schmiedemeister Heß, Möser, Kriminalkommissar Müller, Mittel jr., Wertmeister Rohleder, R. Rüd., Rangleirat Ed. Schifflie, Sauer, Kaufmann Stoll, Stuhl und Welz. Neu eingetreten sind die Kameraden Karl Wagner, Schlossermeister Ziegenhain und Albin Klein. Unter Verschiedenes wurde noch bekannt gegeben, daß der Verein sich in diesem Jahr recht zahlreich an der 40jährigen Jubelfeier der „Hoffia“ in Buchbach und an dem Bezirksfest in Leihgestern beteiligen möchte. Zu der Dr. Vogelschutzkommission ist von einem vermögenden Kameraden ein ansehnlicher Beitrag schon gestiftet, auch die Zeichnungen während der gestrigen Versammlung sind befriedigend, sodaß der Kriegerverein Gießen an diesem Werk der Kameradschaft ebenfalls guten Anteil haben wird. Zum Schluß der Versammlung gab das Ehrenmitglied Eisenbahnbetriebssekretär Markolf noch eine miterlebte Episode von 1870 zum Besten, nach der dort unten in Elsfah-Vothringen unsere Soldaten neben dem offenen Feind oft mit einem noch schlimmeren in der dortigen Bevölkerung zu rechnen hatte.

n Gießen, 5. März. Heute stand das 18jähr. Dienstmädchen Anna Schönfeld aus Eberswalde (Brandenburg) wegen Giftmordversuchs vor dem hiesigen Schwurgericht. Es war in Oststadt bei der Familie des Landwirts Meuser in Stellung. Hier hatte es ein Verhältnis mit einem Knecht angefangen, das die Herrschaft nicht duden wollte. Aus Rache verschaffte es sich Salzsäure und mischte diese unter die Milch und sonstige Speisen. Es wurde sofort gemerkt. Das Mädchen wurde festgenommen, und es gelang das Verbrechen ein. Es wurde heute zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Strafmildernd kam seine Jugend in Betracht.

o Kellterbach. Bei einer Versammlung im hiesigen Rathausaale, an der Geh. Regierungsrat Dr. Wallau, der oberste Verwaltungsbeamte des Kreises, sowie die sämtlichen Körperschaften teilnahmen, wurde die Errichtung einer Beratungsstelle in Kellterbach durch die Grobhz. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen beschlossen. Am 10. März, 2.45 Uhr, soll die erste Beratungsstunde von Dr. med. Pfeiffer, unter Aufsicht der Kreispflegerin, abgehalten werden. Diese neue Beratungsstelle ist die 57., die von der Grobhz. Zentrale im Großherzogtum eingerichtet wird. — Im vergangenen Jahre wurden etwa 6000 Kinder in die Beratungsstellen gebracht und gegen 30 000 Beratungen erteilt. Durch zahlreiche Hausbesuche, jährlich über 100 000 wachen die Schwestern darüber, daß auch im Elternhaus und in der Pflegestelle dem Kinde eine sachgemäße Pflege und Ernährung zuteil wird.

s Darmstadt. Das Schwurgericht verhandelte gegen den 44 Jahre alten ehemaligen Kirchendiener J. Karl Engel aus Gernsheim wegen Verbrechen im Amte. Er hatte in den Jahren 1909 bis 1913 im ganzen eine Summe von 17 200 Mark unterschlagen. Das Schwurgericht erkannte auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

Aus aller Welt.

::: Berlin. Die „Liedertafel“ ist nach glücklicher Mittelmeerfahrt in Alexandria eingetroffen.

::: Leipzig. Das Schöffengericht verurteilte den Geheimen Rat Dr. Ferdinand Goeck, den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, wegen Beleidigung des Studienrates Professor Hartmann in Leipzig zu 60 Mark

Geldstrafe und Tragung der Kosten. Professor Hartmann hatte sich in dem von ihm herausgegebenen Mäßigkeitsblättern gegen das angeblich übermäßige Trinken der Turner auf dem 12. deutschen Turnfest gewendet und außerdem behauptet, diese hätten massenhaft berüchtigte Häuser aufgesucht. Dr. Goeck hatte diese Tatsachen in der „Deutschen Turnzeitung“ scharf zurückgewiesen und ist dabei nach Ansicht des Gerichtshofes beleidigend geworden.

::: In New-York herrscht ein großer verheerender Schneesturm. Der Eisenbahnverkehr ist auf mehreren Linien völlig eingestellt. Viele Tausende können nicht ihre Geschäftsplätze erreichen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 8. März, Reminiszenz.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrassistent Hoffmann.
Vormittags 11 Uhr: Militärgottesdienst. Pfr. Schwabe.
Nachm. 2 Uhr: Kinderkirche für die Markusgemeinde.
Pfarrer Schwabe.

Abends 6 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

Beichte u. hl. Abendmahl für die Matthäus- u. Markuskirche. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Montag, den 9. März, abends 8 Uhr: Vereinerung der konfirmierten weiblichen Jugend der Matthäusgemeinde.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Ausfeld.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde.
Pfarrer Ausfeld.

Abends 6 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.

Beichte und hl. Abendmahl für die Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam. Anmeldungen vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Abends 7½ Uhr: Vereinerung der konfirmierten weiblichen Jugend der Lukasgemeinde.

Abends 8 Uhr in der Johanneskirche: Vortrag mit Lichtbildern über die Bodelschwingh'schen Anstalten in Bethel.

Mittwoch, den 11. März, abends 6 Uhr: 3. Passionsandacht. Pfarrer Bechtolsheimer.

Freitag, den 13. März, abends ½ 6 Uhr: Vereinerung der konfirmierten weiblichen Jugend der Johannesgemeinde.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 7. März.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelesenheit zur hl. Beichte.

Beginn der österlichen Zeit.

Sonntag, den 8. März. 2. Fastensonntag.

Vorm. 6½ Uhr: Gelesenheit zur hl. Beichte.

Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe mit Predigt.

Zum Ausschneiden

Ein ausgezeichnetes Rezept für einen Hustensirup, mit dem man sich Geld sparen kann.

Angeichts der zurzeit herrschenden regelrechten Erkältungs- und Influenza-Epidemie dürfte nachstehendes Rezept vielen willkommen sein. Beschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 gr dreifach konzentrierten Anis, fügen Sie das zugehört zu einem viertel Liter heissem Wasser und 250 gr gestohemem Zucker; umrühren, bis alles gut aufgelöst und vermischt ist. Davon nimmt man ein bis zwei Teelöffel voll viermal des Tages ein; das verschafft sofortige Linderung und vertreibt meist schon innerhalb 24 Stunden den hartnäckigsten Husten. Dieser Hustensirup ist sehr angenehm einzunehmen, ist vorzüglich gegen Heiserkeit, leichte Erkältungen und zur Verhinderung der sich daraus häufig entwickelnden schlimmeren Krankheiten der Atmungswege. Da er auch gewisse nährnde und kräftigende Eigenschaften besitzt, eignet er sich auch bestens in der Rekonvaleszenz. Wenn Sie nicht selbst zur Apotheke gehen, schicken Sie dem Boten ein, daß er dreifach konzentrierten Anis verlangen muß. Das Rezept ist schon öfters empfohlen worden, die Nachfrage in den lokalen Apotheken ist daher eine sehr starke.

Drei Tage später, am Verlobungsabend, trat Herr Schöber ein, von Alara und ihrem Bräutigam herzlich begrüßt. Mit einem merkwürdigen Mienspiel wählte er in seiner Rocktasche und brachte daraus ein Kästchen hervor.

„Liebes Fräulein Alara, hier ein kleines Andenken von Ihrem treuen Verehrer!“

Das Brautpaar dankte und Alara öffnete das Kästchen. Erstaunt entnahm sie ihm ein silbernes Täfelchen, auf dem die Worte eingraviert waren: „Für Aufrichtigkeit und treue Liebe“; darunter aber lag ein kostbares Geschenk, ein Heiratsgut von Tausenden an Wert.

Auch Treumer kam vor Erstaunen nicht zu Worte; Schöber aber trat ans Fenster und trommelte einen Marsch.

Endlich sagten sich beide an und traten an ihn heran.

„Aber, Herr Schöber —“ begann Treumer.

„Es ist doch viel zu viel, selbst von Ihrem Edelmut!“ sagt Alara gerührt.

„Ach was, zu viel?“ erwiderte Schöber barsch. „Ich bin nun einmal Ihr alter Verehrer und damit basta! Na, warum denn nicht?“

Bei **Nierenleiden** heiligtste Krankheit, erweist man mit Dr. med. Balthasar „Hernia“ Extr. **beseitigt** herab, selbst nach mehrjähr. chronisch. Bestehen ausserordentliche Erfolge, der Eiswässerleitet wird zum Verschwunden gebracht und vorhandene Nierensteine zerfallen. Glas No. 120. Erhältlich in den Apotheken. Versandtelle: Dr. med. Balthasar'schen Hernia-Präparate, München 31.

Damit verbeugte er sich und verließ Alara, die nicht wußte, was sie denken sollte und, von Zweifeln gequält, zurückblieb...

„Mein Name ist Schöber! Ich komme in einer eigenartigen Angelegenheit!“

„Bitte, nehmen Sie Platz!“

„Danke, hm — hm! Eine Frage im Vertrauen. Sie wollen Fräulein Alara Hartig heiraten?“

„Ja, aber wie kommen —“

„Bitte, lassen Sie mich ausreden! Ich habe heute Vormittag Fräulein Hartig um ihre Hand gebeten —“

„Wie?“

„Na, warum denn nicht? Sagen Sie mir nun offen und ehrlich: Ist es Ihnen Ernst, können Sie von ihr nicht mehr lassen?“

„Aber, mein Herr, wie kommen Sie —“

„Bitte, Herr Treumer, gestatten Sie einem älteren Manne, daß er Ihnen in aufrichtiger Weise entgegenkommt! Werden Sie Fräulein Hartig glücklich machen, glauben Sie, daß Ihnen dies gelingen wird?“

„Nun, wenn Sie es absolut wissen wollen: Ich bin nicht geneigt, mir den Besitz des Fräulein Hartig streitig machen zu lassen.“

„Bitte, seien Sie doch ruhiger! Es handelt sich ja gar nicht um mich —“

„Nicht um Sie?“

„Natürlich spreche ich nur in Fräulein Hartig's Interesse. Ist Ihre Neigung ehrlich, sind Sie der Treue fähig, halten Sie Ihren Charakter für geeignet, sie glücklich zu machen?“

„Na, warum denn nicht?“

„Nun denn, ja, Alara und ich bleiben zusammen, komme, was da wolle; wir kennen uns nur zu gut, als daß wir eine Trennung durch irgend wen für möglich halten könnten.“

„Bravo! Wenn dies Ihr Ernst ist, verzichte ich. Aber, Herr Treumer, Sie bürgen für das Glück dieses Mädchens, denn Sie nehmen sie einem —“

Der ältere Mann blickte zur Seite, da er sich einer Träne schämte.

Treumer trat auf ihn zu und drückte ihm die Hand.

„Ich bin Ihnen verpflichtet, Sie sollen keinen Unwürdigen gefunden haben!“

„Schon gut, schon gut!“ sagte Schöber barsch, „und nun gehen Sie mit mir zu Fräulein Hartig!“

„Wie, Sie wollen mich selbst zu ihr führen?“

„Na, warum denn nicht? Kommen Sie mit!“

Nacht, um 5 1/2 Uhr: Christenlehre; darauf Passionsandacht.

Dienstag und Freitag, abends um 6 1/2 Uhr ist Fastenandacht.

Gottesdienst in der Diaspora
In Grünberg um 9 1/2 Uhr.
In Sungen um 9 1/2 Uhr.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Vergebung.

Die Großherzogliche Klinik für psychische und nervöse Krankheiten in Gießen schreibt für das Rechnungsjahr 1914 aus:

- Die Lieferung von:
 - Bäckwaren,
 - Fleischwaren,
 - Spezereiwaren,
 - Verbrauchsgegenständen,
 - Milch, Bier, Eis, Selterswasser,
 - Butter und Eier,
 - Emaillewaren,
 - Bürstenwaren,
 - Toilettegegenstände,
 - Porzellan- und Glaswaren,
 - Schreibmaterialien,
 - Kleider und Schuhe für Kranke u. Personal.
- Das Reinigen des Küchenherdes.
- Das Leerfahren der Senkgruben.
- Die Abgabe von Knochen, Lumpen, leeren Flaschen und des Gespüls.
- Der Transport der Wäsche nach und von der Zentralwaschanstalt.

Die Bedingungen liegen an den Wochentagen nachmittags von 3-5 Uhr in der Verwaltung zur Einsichtnahme offen. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur Eröffnung am

Freitag, den 6. März 1914,
vormittags 11 Uhr,

auf dem obengenannten Bureau abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt bis 21. März 1914.

Gießen, den 18. Februar 1914.

Großh. Direktion der Klinik für psychische und nervöse Krankheiten.
Sommer.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosen-Artillerie-Abteilung Kiangtau (Küstenartillerie) in Tjingtau (China).

Einstellung: Oktober 1914, Ausreise nach Tjingtau; Januar 1915 bezw. 1916, Heimreise: Frühjahr 1917 bezw. 1918. Bedingungen: Mindestens 1,64 Meter hoch, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1895 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Angenommen werden Leute aller Berufsarten; erwünscht sind: Handlungsgehilfen, Techniker, Elektrotechniker, Monteure, Mechaniker, Chauffeure, Schuhmacher und Schneider.

In den Standortorten in Ostasien wird außer Löhnung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im ersten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 M.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldebogens zum freiwilligen Dienst Eintritt bis drei bezw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stabsabteilung der Matrosenartillerie Kiangtau, Cuxhaven.

Koche mit Knorr

- | | |
|-------------|------------------------------|
| Montag: | Knorr-Grünkeisuppe |
| Dienstag: | " Pariseruppe |
| Mittwoch: | Knorr-Tomatensuppe |
| Donnerstag: | " Blumenkohluppe |
| Freitag: | Knorr-Erbensuppe |
| Samstag: | " Frankfurteruppe |
| Sonntag: | Knorr-Suppe-Reis mit Tomaten |

48 Sorten Knorr-Suppen.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereins G.m.b.H. in Kassel, 7, ohne Aufsicht 12, bei, die wir zu ganz besonderer Achtung gerne empfehlen.

Landwirtschaftliches.

:: Schlaflosigkeit. Geunder Schlaf ist das beste Mittel, um den Körper dauernd frisch und leistungsfähig zu erhalten. Schlaflosigkeit ist der Beginn des Verfalls. Häufig sucht man durch künstliche Mittel den Schlaf zu erzwingen. Das gelingt aber nur einige Male, denn sobald sich der Körper an diese Mittel gewöhnt hat, versagen sie. Ursache der Schlaflosigkeit sind gewöhnlich überreizte Nerven oder erregte Herzstätigkeit. Sie werden in erster Linie durch nervenerregende und auf das Herz wirkende Genussgüter erzeugt. Diese sind in der Mehrzahl der Fälle die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit. Sie sind um so gefährlicher, weil sie durch ein vorübergehendes Wohlbehagen täuschen. Eine plötzliche gewaltsame Entwöhnung ist nicht ratsam und würde auch nicht den gewünschten Erfolg haben. Viel sicherer wirkt ein langsamer Uebergang zu unschädlichen und wohlwollenden Ersatzmitteln, unter denen wohl Rathreiners Malztee die besten Dienste tut. Er kann

allen, die an Schlaflosigkeit leiden, aufs wärmste empfohlen werden.

:: Umsonst quälten sich zahlreiche Landwirte mit dem Anbau der viel Arbeit und Kosten verursachenden Hackfrüchte, weil sie versäumen, rechtzeitig an eine kräftige Thomasmehldüngung zu denken. Stallmist allein tut's nicht; denn der ist viel zu phosphorsäurearm, um damit Höchstträge zu erzielen. Durch Verstärkung der Thomasmehldüngung auf einem Teil eines schon an und für sich kräftig mit Thomasmehl, Kainit und Chilisalpeter gedüngten Kartoffelfeldes auf magerem Lehmboden erntete Herr Gutsbesitzer Hermann Braune in Königshofen 2100 Kilo Kartoffeln im Werte von 84 Mark mehr als auf dem übrigen Teil des Feldes, der sonst die gleiche Düngung aber weniger Thomasmehl erhalten. Die Verstärkung der Düngung um 600 Kilogramm Thomasmehl pro Hektar hatte 30 Mark Mehrkosten verursacht; diese verzinsten sich also mit 180 Prozent.



Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

Pnigodin

Kurzliche Gutachten rühmen die vorzügliche schleimlösende Wirkung, schnelle Minderung der Hustenanfälle, Nachlassen der Brechreiz-Erscheinungen

Keuchhusten.



Frei von Alkohol und künstlichen Beruhigungsmitteln, kein Opiummittel, garantiert unschädlich. Von Kindern u. Säuglingen gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken.

Extr. Solignell, sacharalt comp.

Großh. Landes-Heil u. Pflegeanstalt Gießen.

Auf dem Wege des öffentlichen Anerbietens soll die Lieferung nachstehender Bedürfnisse für die Zeit vom 1. April 1914 bis Ende März 1915 vergeben werden:

I. Verzehrs- und Verbrauchsgegenstände:

- | | |
|--|---|
| 1. Fleisch, Wurst- und Fettwaren, | 21. ca. 500 Kilo börrer, weiße Bohnen, |
| 2. Milch, | 22. " 800 Kilo geschälte, ganze Erbsen, |
| 3. Backwaren (Brot, Weck u. Feingebäck), | 23. " 900 Kilo geschälte Gerste, |
| 4. Süßrahmbutter, | 24. " 500 Kilo Grünkornflocken, |
| 5. ca. 3600 Kilo Pflanzenbutter, | 25. " 400 Kilo Haferflocken, |
| 6. " 25 000 Eier, | 26. " 300 Kilo Hirse, |
| 7. " 18 000 Handkäse, | 27. " 500 Kilo Linsen, |
| 8. " 1300 Liter Mohnöl, | 28. " 400 Kilo Fadennudeln, |
| 9. " 4000 Kilo Kochsalz, | 29. " 800 Kilo Gemüsenudeln, |
| 10. " 3500 Liter gewöhnlicher Essig, | 30. " 1500 Kilo Reis, |
| 11. " 200 Liter Weinessig, | 31. " 1200 Kilo Spelzgerst, grob u. fein, |
| 12. " 2000 Kilo gerösteter Kaffee, | 32. " 20 Kilo Pfeffer, |
| 13. " 200 Kilo Malztee pp., | 33. " 400 Kilo gedörrte Äpfel, |
| 14. " 1000 Kilo Kaffeesenz, | 34. " 400 Kilo gedörrte Zwetschen, |
| 15. " 3500 Kilo Mehl, | 35. " 400 Kilo Sago, |
| 16. " 40 Kilo Tee, | 36. " 3000 Kilo Zwetschen-Latwerge, |
| 17. " 500 Kilo Würfelzucker, | 37. Der Bedarf an Bier, Selterswasser, Zigaretten (ca. 15 Mille) u. Rauchtabak. |
| 18. " 500 Kilo gestoßenen Zucker, | |
| 19. " 700 Kilo Kristall-Zucker, | |
| 20. " 50 Kilo Kakao, | |

II. Reinigungsgegenstände:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Sämtliche Bürsten- und Besenwaren, | 9. ca. 50 Kilo Harzkerseife, gelbe, |
| 2. ca. 200 Stück Fensterputzleder, | 10. " 1500 Kilo Schmierseife, |
| 3. " 10 Duzend weite Kämme, | 11. " 4500 Kilo Soda, |
| 4. " 5 Duzend enge Kämme, | 12. " 1000 m Puhlpumpenzug, |
| 5. " 1 Kilo Schwämme, | 13. " 200 Kilo Fußbodendöl, |
| 6. " 250 Kilo Makulatur, | 14. " 400 Kilo Bohnerwachs, |
| 7. " 300 Pack Klotztpapier, | 15. " 50 Kilo Schuhfett pp. |
| 8. " 4000 Kilo weiße Kernseife, | |

III.

Der Bedarf an: Baumwollenzug, Druckzeug, Kattun, Sarfenet, Schirting, Leinwand Wollentuch, Borstin und Sommerzeug, Wollengarn, Sacktüchern, Hosenträgern, Knöpfen, Zwick, Schnur, Hüten, Kappen, Unterjacken, Leder, Schreibmaterialien und Drucksachen, Maschinen- und Zylinderöl.

Ferner die Vergebung der Fuhrleistungen und die Bewertung des Gespüls und Gekrükes, sowie der Knochen und Lumpen.

Die in Anlage A des Erlasses der Großh. Ministerien vom 16. Juni 1893, das Bedingungsweisen betreffend, enthaltenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen sowie die hiesigen Lieferungsbedingungen und Muster liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten nur am 2., 3. u. 4. März l. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr offen.

Die Bedingungs- und Angebotsformulare können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. Ein Versand von Mustern nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift: „Angebot zu der am 23. Februar l. J. ausgeschriebenen Lieferung“ bis zum Eröffnungstermin:

Samstag, den 14. März 1914, vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen. In den Angeboten sind die Bedingungen anzuerkennen.

Die einzureichenden Warenmuster müssen getrennt von den Angeboten verpackt und mit der Aufschrift: „Muster zum Ausschreiben vom 23. Febr. 1914“ versehen sein. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Gießen, den 23. Februar 1914.

Großh. Direktion der Landes-Heil- und Pflegeanstalt.
J. A.: Log, Großh. Hausverwalter.

Dauerwäsche

kalt abwaschbar, von Leinewäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbmuster. Krugen schon von 60 Pfg. an, ausserdem noch Riesenrabatte bei Sammelantrag. Muster u. Preise grat. Deutsche Dauerwäschelndustrie Dr. G. Weisbrod & Co., Weldmannslust, G. Z.



IM THEATER
oder im Nonzenhof, gibtes am Schatz der Stimme nichts Angenehmeres als eine Schachtel Wyden-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Springmanns

billige Preise für Kommunikanten- und Konfirmanten-Stiefel

Grösse 31—35

| | |
|---|------------------------------------|
| Box-Schnürstiefel, breite Form mit und ohne Derbyschnitt | 4 ⁹⁵ |
| Box-Schnürstiefel mit Derbyschnitt und Lackkappe | 5 ²⁰ |
| Kräftige Rindbox-Schnür- u. Agraftentiefel, holzgenagelt | 5 ⁸⁵ u. 6 ³⁰ |
| Boxkalf-Schnürstiefel mit Lackkappen und Pressfalten | 6 ⁹⁵ |
| Boxkalf-Schnür- und Agraftentiefel gute Qualität | 6 ⁵⁰ |
| Elegante Boxkalf-Schnürstiefel, Derbyschnitt, Lackkappe und Pressfalten | 7 ⁵⁰ |

| | |
|---|------------------------------------|
| Weisse Glacéleder-Schnürstiefel, feine Ausführung 31—33 | 5 ⁵⁰ |
| Weisse Glacéleder-Schnürstiefel, Luxusausführung | 6 ²⁰ |
| Box-Schnürstiefel, engl. Absatz, Derbyschnitt und Lackkappe 36/39 | 7 ⁵⁰ |
| Elegante Damen-Schnürstiefel, Lackkappe, Pressfalt., amerik. Absatz 36/42 | 7 ⁸⁵ |
| Ganz besonders preiswert: | |
| für Mädchen, Grösse 36 und 37 | |
| Boxkalf- und Chevro-Knopf- und Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe früher bis zu 11.00 Mk. jetzt | 3 ⁹⁵ u. 4 ⁹⁵ |

Für Knaben Nr. 36—39.

| | |
|---|------------------------------------|
| Kräftige Agraftentiefel mit holzgenageltem Boden | 5 ⁹⁵ u. 6 ⁵⁰ |
| Box-Agraftentiefel mit Derby, breite Form | 6 ⁵⁰ u. 6 ⁹⁵ |
| Box-Hackentiefel mit Lackkappe, moderne Form | 7 ⁸⁵ |
| Eleg. Boxkalf- u. Mastbox-Hackentiefel, Derbyschnitt | 8 ²⁵ u. 9 ³⁰ |
| Ein Posten Boxkalf-Hackentiefel Gr. 40 u. 41, früher bis zu 11.00 Mk., jetzt | 6 ⁵⁰ |
| Eleg. Boxkalf u. Chevro-Agraftentiefel, feine Rahmenarbeit 40—42, früher 13.15 Mk., jetzt | 10 ⁸⁵ |

Frühjahrs-Neuheiten in eleganten Damen-Halbschuhen sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Springmanns Schuhwarenhaus

Bahnhofstrasse 58 Giessen Bahnhofstrasse 58

Nürnberg—Erlangen—Schweinfurt—Aschaffenburg—Würzburg—Fulda.

Wir sind Lieferanten der Verkehrs-Konsumvereine in Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt und der Konsumvereine Würzburg, Aschaffenburg und Giessen.

Keine Ziehungs-Verlegung.
Ziehung am 20. u. 21. März 1914.
Geld-Lotterie
des Thüringer-Museums in Eisenach.
3333 Gewinne zuz. Mark:
45000
Hauptgewinn **20000**
Gewinne **5000**
Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg.
Lotteriebank G. m. b. H. Eisenach.

Entwicklung und Befestigung der Büste

durch unseren unübertroffenen Büstenentwickler!

Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pöllen und Tränkchen zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, niemals aber der Käuferin.

Wir behaupten hiermit, dass jeder Creme vollständig wertlos ist. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einreibung ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vaseline usw. anüben, aber bedeutend billiger.

Unser Büstenentwickler „Thillossia“, gesetlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thillossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also Vergrösserung und Befestigung der Büste erreicht werden muss. Unser Thillossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und äppig, mögere Arme und Schulterknochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei Nichterfolg Geld zurück laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur 7.50 M., Porto extra. Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat nur einmal angeschafft wird und immer gebrauchsfähig ist, von jeder Dame ohne Hilfe anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalberien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestellung Körperumfang unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannsplatz G. Z.



Vorher Nachher

Landwirte,

gütet und mähet nur mit
Schweizerische Lactina Panchaud.



Bestes Milchermittel
für die natürliche Milch, zur Aufzucht von Jungvieh, Küllern, Ferkeln, Ziegen und Lämmern.
Bedeutende Ersparnisse.
1 Liter Lactina: Milch kostet nur 3/4 Pfg.
In Beutel von 5 Kilo.
Reinigungs- und Gebrauchsanweisung können von der Fabrik in Reichen, Schweiz, bezogen werden, sowie die Vertreter: Moses Chambré, Lich; Conrad Funk, Sellared.

Aachener Lotterie

Ziehung am 30. und 31. März
50000
20000
5000
3000
Lose à 2 Mk.
Amentbrink
Köln a. Rh., Schildergasse 30
Plakate erkennt Verkaufsstellen.

Frauen

welche bei Störungen schon vielen andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Boentius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Vorzüglicher
Geldschrank
direkt vom Lieferanten äusserst billig abzugeben.
Offerten unter 4763 an die Expedition dieses Blattes.
Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur, Prop. frel.
Hmenau i. Thür.

Flechten

näss u. trock Schuppenflechte, Barflechte, skroph. Ekzema, offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. kräft. empl **Rino-Salbe**
Frei von schädlich Bestandteilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man achte auf drei Namen: Rino und Rino. R. Schubarth & Co. Weinböhla, Dresden.
In allen Apotheken.

Die drohende Erhaltung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Robert-Tablotten genommen werden. Sie bringen die Seilheit zum Schwanden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, das diejenigen, die ihre überforderte Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.
Niederlagen in Giessen: Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.
Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen.
Hilflos Leiden, Mücken (Pet. Halle)
Die potentantlich geschickten **Hauptpillen** sind in Giessen in der Pelikan-Apothek zu haben.
Vertreten auch nach Auswärts.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probierlampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 369, Oranienstr. 183

Frauen

Ausschneiden! Aufbewahren!
gebrauchen in dieser Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Boentius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Visitenkarten

liefert schnell und billig
Albin Klein, Giessen.

Ankauf—Verkauf

von
Mäusen, Lämchen, Knochen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Eisen, Silber, Gold- und Silberarbeiten, Münzen und Antiquitäten.
Louis Rothberger, Giessen.
5-10 M. und mehr im Ganzen täglich zu verdienen. Postkarte genügt.
H. Hinrichs, Hamburg 17
Tüchtige Darlehensvermittler für erstklassige Firma sofort gelad. Postfach Nr. 23. Schneber Berlin.
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Wallstr. 77

Schwefelsaures Ammoniak

das erprobte und bewährte Stickstoff-
düngemittel der praktischen Landwirtschaft
bringt in Verbindung mit einer ausreichenden
Sali- und Phosphorsäuredüngung
Die höchsten Erträge.



Mit
Schwefelsaurem
Ammoniak

Ohne
Schwefelsaures
Ammoniak

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine,
Genossenschaften, Düngemittelfabriken und Düngemittelhändler.

Die Verbrauchssteigerung

ist das beste Zeichen für die Güte und Brauchbarkeit eines Erzeugnisses.

Schwefels. Ammoniak

das bewährte nationale Stickstoffdüngemittel, hat in den letzten 12 Jahren eine Verbrauchssteigerung von

rund 300 %

zu verzeichnen und steht in Deutschland heute an erster Stelle.

Chilesalpeter

der ausländische Stickstoffdünger, hat für den gleichen Zeitraum eine Verbrauchssteigerung von

nur rund 40 %

auszuweisen. Die Einfuhr ist im vergangenen Jahre gegenüber 1912 erheblich zurückgegangen.

Gewiß der beste, durch die deutsche Landwirtschaft selber geführte Beweis für die außerordentliche Güte des schwefelsauren Ammoniaks!

Mehr als 9 000 000 Zentner

schwefels. Ammoniak hat die deutsche Landwirtschaft im Jahre 1913 verbraucht.

Diese Zahl umfaßt nur die tatsächlich in den Verbrauch übergegangenen Mengen; Lagerbestände sind nicht einbegriffen. Beim schwefels. Ammoniak kommen die in der Industrie verbrauchten verschwindend kleinen Mengen nicht in Frage, während dagegen beim Chilesalpeter von den eingeführten Mengen durchschnittlich 33 1/3 % als in der Industrie verbraucht berücksichtigt werden müssen.

Düngungsversuch zu Kartoffeln, von C. Gröppler, Gettorf, Kr. Eckernförde.



230 kg
380 kg
—

Düngung pro ha:

230 kg 40 % iges Kalifalz
380 kg Thomasmehl
275 kg Schw. Ammoniak

20 400 kg

Erträge pro ha:

37 950 kg Knollen.

Mehrertrag durch schwefelsaures Ammoniak 17 550 kg Knollen zum Preise von M. 877,50. Nach Abzug von M. 82,50 für schwefels. Ammoniak ergibt sich ein

Reingewinn von M. 795,— durch die Ammoniakdüngung.

Düngungsversuch zu Hafer von Peter Schüßler, Sandberg, Bez. Gersfeld
(Rhöngebirge).



600 kg
600 kg
— kg

3 136 kg
10 160 kg

Mehrertrag durch schwefels. Ammoniak 984 kg Körner, 1 720 kg Stroh zum Preise von M. 272,96.
Nach Abzug von M. 48,— für schwefels. Ammoniak ergibt sich ein

Reingewinn von M. 224,96 durch die Ammoniakdüngung.

Düngung pro ha:

600 kg Kainit
600 kg Thomasmehl
160 kg schw. Ammoniak.

Ertrag pro ha:

4 120 kg Körner
11 880 kg Stroh.

Jahrelange Versuche landw. Autoritäten, die neuesten Veröffentlichungen in der Fach-
presse und die überaus große Zahl der Versuche der landw. Praxis bestätigen, daß bei
vollständiger Gleichwertigkeit beider Stickstoffformen

Schwefels. Ammoniak

1. nicht ausgewaschen, sondern vom Boden festgehalten wird,
2. nicht verkrustend auf die Böden wirkt,
3. nicht giftig ist,
4. in einer Gabe ausgestreut werden kann, (große Arbeits- und Zeiterparnis),
5. sowohl zur Herbsdüngung als auch zur Kopfdüngung und zur Düngung der Sommerfrüchte in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden, also zur Düngung aller Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten Verwendung finden kann, wobei stets eine hinlänglich schnelle und naturgemäße Wirkung eintritt.
6. ein Vorbeugungsmittel gegen Pflanzenkrankheiten ist.

Chilesalpeter

1. bekanntlich sehr leicht ausgewaschen wird,
2. in vielen Fällen verkrustend wirkt,
3. für Menschen und Vieh giftig ist,
4. stets in mehreren Gaben zu verschiedenen Zeiten gegeben werden muß, wenn eine annähernd volle Ausnützung erzielt werden soll,
5. für die Herbsdüngung und die Düngung von Tabak, Braugerste z. B. nur mit äußerster Vorsicht gebraucht werden kann und infolge seiner vorrästlichen, unnatürlich treibenden Wirkung Lagergefahr und weniger gute Beschaffenheit herbeiführt,
6. Pflanzenkrankheiten, insbesondere Rosibefall, in vielen Fällen begünstigt.

Dabei stellt sich der Preis für schwefelsaures Ammoniak heute frei Verbrauchs-ort so, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak trotz seiner mannigfachen Vorzüge erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Landwirte rechnet!

Das schwefelsaure Ammoniak wird von der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen und der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung in Bochum geliefert als hochprozentige Ware mit einem gewährleisteten Gehalt v. 20,6% Stickstoff

„ gedarrt u. gemahlene „ „ „ „ „ „ 20,8% „

während der Chilesalpeter gewöhnlich nur 15% Stickstoff enthält.

Das schwefelsaure Ammoniak hat also einen um mindestens **37%** höheren Gehalt an Stickstoff und darf daher ohne Berücksichtigung seiner sonstigen Vorzüge frei Verbrauchsstelle auch mindestens **37%** mehr kosten.

Vergleicht die Preise an Ort und Stelle!

Der von der Delegation der vereinigten Salpeterproduzenten auf Grund der Hamburger Börsennotierungen aufgestellte Preisvergleich ist irreführend, weil für den Verbraucher nicht die Hamburger Notierungen, sondern die Preise an Ort und Stelle maßgebend sind.

Die Anwendung

des schwefelsauren Ammoniaks ist äußerst einfach. Man muß nur darauf achten, es so früh wie möglich zu geben, um eine volle Ausnutzung zu erzielen. Grundsätzlich und eine Verkennung der von Wissenschaft und Praxis gemachten Erfahrungen ist es, wenn man das schwefels. Ammoniak ebenso spät anwenden wollte, wie den Chilesalpeter.

Zur **Kopfdüngung der Wintersaaten** streut man das schwefels. Ammoniak im zeitigen Frühjahr, sobald die Bitterung aufgeht, in einer Gabe breitwürfig über den Acker. Ein Eineggen oder Walzen nach der Kopfdüngung ist nicht nötig; sind diese Arbeiten aber aus anderen Gründen erforderlich, so können sie nach dem Ausstreuen des schwefels. Ammoniaks unbedenklich vorgenommen werden.

Den **Sommerhalbfrüchten und Hackfrüchten** gibt man das schwefels. Ammoniak vor dem Säen bezw. Pflanzen und zwar streut man es breitwürfig auf die rauhe Furche und eggt es mit den nachfolgenden Bestellungsarbeiten leicht ein. Paßt es mit den Bestellungsarbeiten, so ist es zweckmäßig, das Ammoniaksalz auf schweren Böden etwa 14 Tage und auf leichten Böden etwa 8 Tage vor der Saat bezw. dem Pflanzen auszustreuen.

Auf **Wiesen und Weiden** streut man die Hälfte bis zwei Drittel der zu gebenden Ammoniakmenge möglichst frühzeitig bei aufgehender Bitterung im Februar — März aus und den Rest nach dem ersten Schnitt bezw. nach dem ersten Abweiden. Auch hier kann Eineggen und Walzen, wenn es sonst nötig erscheint, nach der Düngung unbedenklich vorgenommen werden. Sollte der erste Schnitt nicht mit Ammoniak gedüngt sein bezw. keinen genügenden Ertrag gebracht haben, so empfiehlt sich die Anwendung des Ammoniaks auch noch gleich nach dem ersten Schnitt.

Ausführliche Schriften über die Herstellung sowie Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturgewächsen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle

der

Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.,

in

Cassel, Schöne Aussicht 12.